Guten Morgen, SHS

Ein Hoch aufs Blaulicht

Die Kollegin des Emsborners erzählte just von ihren zwei kleinen Kindern, drei und fünf Jahre alt, die vernarrt sind in alles, was mit Blaulicht fährt.

Ihre Helden tragen Uniformen und fahren beeindruckende Fahrzeuge: Rettungswagen, Feuerwehrautos und Polizeiwagen. Diese Fahrzeuge sind nicht nur faszinierende Maschinen für die beiden Kinder. Sie sind Ausdruck einer tiefen Bewunderung für die Menschen, die tagtäglich unsere Sicherheit gewährleisten. So ist es ein kleines Ritual geworden, dass die Kinder jedem vorbeifahrenden Blaulichtvehikel freudig zuwinken. Der Höhepunkt dieser Begegnungen? Wenn die Einsatzkräfte das Winken erwidern – und das tun sie fast alle.

Diese kleine Geste mag für die Männer und Frauen in Uniform nur ein flüchtiger Moment sein, aber für die Kinder ist es eine Bestätigung, ein Moment der Verbindung mit ihren Helden.

Da muss sogar bei dieser kleinen Geschichte lächeln…

Ihr Emsborner

Öffnungszeiten des Warenkorbs

Schloß Holte-Stukenbrock. Die Caritas-Aktion „Warenkorb“ hat in der Stadt zwei Ausgabestellen. In Schloß Holte und in Stukenbrock. Auf der Internetseite der Caritas war bislang eine falsche Uhrzeit genannt worden. Diesen Fehler hat die NW leider in ihre Berichterstattung einfließen lassen. Die Caritas verspricht, den Fehler zu korrigieren. Richtig ist, dass die Ausgabestelle Stukenbrock donnerstags von 9.30 bis 10.30 Uhr öffnet.

Kindergottesdienst in Stukenbrock

Schloß Holte-Stukenbrock. Alle Familien mit jüngeren Kindern sind zum nächsten Kindergottesdienst in die St.-Johannes-Baptist-Kirche Stukenbrock eingeladen. Der besondere Gottesdienst beginnt an diesem Sonntag, 23. März, um 11 Uhr. Mitmachen ist ebenfalls erwünscht und möglich, ältere Kinder, die gerne einen kleinen Text vorlesen möchten, können sich vor Ort an Gemeindereferentin Liliane Baumann wenden.

Turnhalle der Pollhansschule bleibt weiterhin geschlossen

Schloß Holte-Stukenbrock. Die Pollhansturnhalle darf weiterhin nicht genutzt werden. Das teilt die Stadtverwaltung mit. Geschlossen bleibt die Turnhalle der Grundschule demnach noch bis zu Beginn der Osterferien.

Vergangene Woche hatten sich, wie berichtet, kleinere Bauteile an der Pollhansturnhalle gelöst. Als Vorsichtsmaßnahme hatte die Stadt das Gebäude einschließlich der Nebenräume daraufhin umgehend für die Nutzung gesperrt. Aufgrund notwendiger weiterer Untersuchungen wird die Nutzungsuntersagung zunächst bis zu den Osterferien verlängert.

„Wir bedauern diese Entscheidung sehr. Eine gefahrlose Nutzung für den Schul- und Vereinssport hat für die Stadt jedoch Priorität“, sagt Tanja Mader-Guhr, Leiterin des Fachbereichs Bildung, Sport und Kultur. „Wir arbeiten mit Hochdruck daran, für die Schülerinnen und Schüler der Pollhansschule sowie für die weiteren Nutzerinnen und Nutzer geeignete Alternativen zu finden, damit der Sportbetrieb möglichst reibungslos weiterlaufen kann“, ergänzt Mader-Guhr.

Bürger können bei Wärmeplanung mitreden

Online sind Stellungnahmen zu der Strategie möglich und erwünscht.

Schloß Holte-Stukenbrock. Seit September 2024 erarbeitet die Stadt mit fachlicher Begleitung durch die Gertec GmbH die kommunale Wärmeplanung für das Stadtgebiet. Ziel der kommunalen Wärmeplanung sei laut einer Information der Stadtverwaltung die Erarbeitung eines Strategieplans zur klimaneutralen Wärmeversorgung von Kommunen bis 2045.

Dabei werden lokale Möglichkeiten der Energieversorgung durch erneuerbare Energien und weitere lokale Energiequellen ermittelt und Maßnahmen zur Umstellung der Wärmeversorgung entwickelt. Nun legt die Stadt die Zwischenergebnisse der Bestands- und Potenzialanalyse öffentlich aus. Das Entwurfskonzept mit den vorläufigen Ergebnissen sowie die Bekanntmachung sind bis Freitag, 18. April, einsehbar auf www.stadt-shs.de.

Stellungnahmen sind ab Montag online möglich unter www.klimawerkershs.de. Informationen über die Erhebung personenbezogener Daten gemäß DSGVO gibt es unter https://www.schlossholtestukenbrock.de/datenschutz/ oder an der Bekanntmachungstafel im Rathaus.

„Die Bürgerinnen und Bürger haben dann einen Monat lang die Möglichkeit, sich über die bisherigen Erkenntnisse zu informieren und Stellung dazu zu nehmen“, informiert Lena Linne, Klimaschutzmanagerin der Stadt. „Die Anmerkungen werden gesichtet und bei der Fertigstellung des Wärmeplans in anonymisierter Form berücksichtigt“, erläutert Eike Lang, Projektingenieur bei Gertec.

Licht aus für die Erde

Schloß Holte-Stukenbrock. Die Stadt beteiligt sich an der globalen „Earth Hour“ und setzt damit ein Zeichen für den Klimaschutz. An diesem Samstag, 22. März, werden ab 20.30 Uhr bekannteste Bauwerke der Stadt für eine Stunde verdunkelt. Unter dem Motto „Licht aus. Stimme an. Für einen lebendigen Planeten“ ruft die Stadtverwaltung alle Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme auf. Die Klimaschutzmanagerin Lena Linne erläutert, dass neben dem Rathaus auch andere öffentliche Gebäude ihre Beleuchtung ausschalten werden. Die sogenannte „Hour Bank“ sammelt zudem die Stunden, in denen sich Menschen für den Klimaschutz einsetzen. Im Vorjahr kamen so weltweit mehr als 550.000 Stunden zusammen. Die Stadt schließt sich zum neunten Mal der Aktion an und möchte zusammen mit den Bürgern ein symbolisches Zeichen setzen. Die „Earth Hour“ wurde 2007 vom WWF initiiert, um das Bewusstsein für den Planeten zu stärken. Im letzten Jahr nahmen deutschlandweit 550 Städte und Gemeinden teil. Foto: Stadt SHS

Wie Dornensträucher Tieren helfen können

Kinder pflanzen Schlehen, Rosen und andere piksende Gewächse, um Menschen fernzuhalten.
Auch das neue Sandarium im Sportpark am Ölbach benötigt Ruhe. Und die CDU fragt beim Bauhof nach.

Sigurd Gringel

Schloß Holte-Stukenbrock. Auch wenn Klima- und Umweltschutz derzeit in der großen Politik eine untergeordnete Rolle spielen, treffen Bürgerinnen Bürger im Alltag vielfältig auf naturrelevante Themen. Im Sportpark am Ölbach ist nun ein besonderer Lebensraum für Wildbienen entstanden, den verwechseln Menschen aber offenbar mit einem Sandspielplatz. An den Sammelteichen forsten Schulkinder eine Brutzone mit Dornengestrüpp auf, um Spaziergänger von dem wichtigen Rückzugsort fernzuhalten. Und Lokalpolitiker haben jetzt bei einer Besichtigung des Bauhofs interessante Details über einen E-Auto-Hersteller erfahren.

Die Mitglieder der CDU informieren sich am Bauhof über den Winterdienst, anstehende Arbeiten, Personalschwierigkeiten und E-Autos. Foto: Sigurd Gringel

Kinder der 5d der Gesamtschule pflanzen mit Lena Linne und Niklas Hackenbruch Dornensträucher. Foto: Sigurd Gringel

Hinweisschild am neuen Sandarium. Foto: Lena Linne

Hilfe für Wildbienen

Im Sportpark am Ölbach ist ein Sandarium errichtet worden. Das ist im Prinzip ein riesiger Sandhaufen, der Wildbienen und anderen in der Erde nistenden Insekten einen geeigneten Brutplatz bietet. Der Sandplatz muss eine gewisse Tiefe aufweisen, damit sich die Wildbienen eine hinreichende Nistströhre bis zu 50 Zentimeter graben können. Das Sandarium ist von einer Trockenmauer umgeben, die ebenfalls als Rückzugsort für Tiere dient, und somit optisch eindeutig von der Umgebung abgegrenzt.

Weil manche Menschen aber offenbar wenig mit der Bedeutung eines Sandariums vertraut sind – oder es ihnen egal ist –, informiert ein Schild mit „VIP-Bereich für Insekten“ darüber. Weitere Erklärungen sollen noch folgen, sagt die städtische Klimaschutzmanagerin Lena Linne. Einige haben den Sandhaufen bereits als Spiel- und Sitzfläche für sich entdeckt – das beweisen Fußspuren im Sand. Doch genau das will das Umweltamt vermeiden. Denn Wildbienen werden dringend benötigt, ihnen einen Lebensraum zu schaffen ist ökologisch daher sehr wertvoll. Sie leisten mit ihrer Bestäubungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur biologischen Vielfalt. Von den 460 Wildbienenarten nisten 340 im Boden, teilt der Naturschutzbund Deutschland mit. Deswegen helfen die klassischen Insektenhotels den Wildbienen oft nicht.

Die neue Anlage passe auch gut zur benachbarten Wildblumenwiese, sagt Lena Linne. Wohnen und Arbeiten gleich nebenan, sozusagen. In Kürze soll das Sandarium noch spärlich bepflanzt werden. Im eigenen Garten kann man übrigens recht einfach ein Sandarium anlegen. Es sollte tief genug sein und sonnig liegen. Wichtig ist es, groben ungewaschen Sand zu verwenden. Im feinen gewaschenen Spielplatzsand würden die Nistströhren leicht einbrechen.

Aufforstung

Ende Februar hat Kaltblutstute „Guinness“ einige dicke Fichtenstämme aus dem Areal zwischen dem Teich und dem Amphibientümpel an den Sammelteichen gezogen. Dort soll ein Rückzugsort für brütende Vögel und Amphibien geschaffen werden. Bislang haben Menschen das Dickicht als Unterschlupf genutzt. Um den Ort für Menschen und Hunde unzugänglich und unattraktiv zu machen, sind nun 100 Dornensträucher gepflanzt worden. Schlehe, Wildrose, Weißdorn und Wildbirne. Alles, was schön pikt. Dabei geholfen haben Schulkinder der Klasse 5d der Gesamtschule um Lehrerin Heidrun Deitenbach.

Die 12-jährige Violetta Gutja, die schon mal mit ihrem Papa einen Kirschbaum gepflanzt hat, weiß, wie man dabei vorgeht: Erst die Erde mit dem Spaten auflockern und dann ein bis zum Ellbogen tiefes Loch mit einem Pflanzspaten graben. Die Wurzeln der Sträucher, die wegen der Trockenheit etwas angefeuchtet werden, dürfen in der Pflanzmulde nicht geknickt werden. Gut, dass es am Wochenende regnen soll.

Eigentlich werden die Setzlinge in Abständen von etwa zwei Metern gesteckt. Weil aber ein dichter, breiter und für Menschen undurchdringlicher Bewuchs angestrebt wird, stehen die Sträucher hier enger zusammen, erklärt Forstinspektoranwärter Niklas Hackenbruch (Wald und Holz), der die Pflanzaktion begleitet.

Bauhof

Die CDU besucht nach 2017 mal wieder den Bauhof. Um den Mitarbeitern ihren Dank für die geleistete Arbeit auszusprechen und Aktuelles zu hören. Bauhofleiter Andreas Elbracht erzählt, dass die vergangenen beiden Winter unberechenbarer waren. Sie waren tendenziell wärmer, aber gerade um den Gefrierpunkt sei ein Grad Unterschied oft entscheidend. Ist es feucht und kalt genug für Glätte? Deswegen kontrolliert er zweimal täglich die aktuellen Wetterdaten. Die CDU lernt, dass Straßen und Wege zu räumen ungefähr doppelt so lange dauert als sie zu streuen.

Zudem sei es momentan schwierig, geeignetes dringend benötigtes Personal anzuwerben. Frauen melden sich so gut wie gar nicht. Jetzt, nach dem Winter, sind die Mitarbeiter damit beschäftigt, Sträucher zurückzuschneiden und Rasen zu mähen, Straßen und Fahrradwege zu flicken oder Spiel- und Sportplätze auf Vordermann zu bringen. Ein interessantes Detail erfahren die Gäste aus der Politik über die E-Auto-Flotte. Ein Fahrzeug stammt von dem Anbieter Streetscooter und ist fünf Jahre alt. 56.000 Euro hat das Fahrzeug damals gekostet.

Doch der Anbieter hat nach seiner Insolvenz die Produktion mittlerweile nach Thailand verlagert. Die Wartung in Deutschland wird nur noch bei Flottenfahrzeugen wie der Post vorgenommen. Wenn an dem E-Pritschenwagen nun etwas kaputt geht, kann er nicht repariert werden. Und eine weitere Bemerkung Elbrachts erzeugt Kopfschütteln: Eine Woche nach dem Stadtputztag seien die Straßen schon wieder zugemüllt.